

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 783 C. H. von Canstein an A. H. Francke 20.07.1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

781.

(C 3 s 402)
hertzgeliebster freund.

berlin, den 16. Junius 1716

wo Es des herrn wille und wohlgefallen ist, So hofe Sie künftigen freytag in halle zu ümfassen weilen ich übermorgen von hier gehe. den Sonnabend dencke ich bey ihnen zu bleiben, den Sontag aber meine reise fortzusetzen; weilen ich selbige zu beschleunigen habe wie Sie mit mehreren mündlich vernehmen sollen. gott laße uns in segen zusammen kommen. Ich bin

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

(Anm. 136)

782.

(C 3 s 416)
hertzgeliebster freund.

Canstein, den 6. Julius 1716

dieses ist nur zu melden, daß dem ansehen nach ich zu Ende dieser wochen oder doch im anfang der andern von hier zu gehen (cj: hofe). doch kan leicht etwas in wege kommen, daß Es nicht geschicht. der herr welcher mich bißhero geleitet nach seinem rath, wird Es ferner thun, wie ich das kindliche vertrauen zu ihm trage. Sonst habe ich hier von H. neubauer nichts empfangen, So mir eine gute anzeige ist, daß Sie die Schwierigkeiten daselbst, wie ich ohne dem allezeit geglaubet, ohne mich gehoben. gott thut alles zu seiner zeit und machet alles wohl. mechten wir es nur allezeit mit starckem glauben erkennen. Empfehle deßen gnaden führung und Ersterbe

M. hertzgel. fr. treuer diener Canstein

p.s.

alle liebe angehorige im hause zu grüßen. diese woche trete ich meine zurückreise nicht an, weilen der graf von Waldec nicht nach hause komt. helfen Sie (417) mir nur von gott erbitten, daß alles an und mit mir geschehe nach seinem willen.

783.

(C 171 : 87)
hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

Canstein, den 20. Julius 1716

ob ich wohl diese woche nach des herrn willen von hier gehe, und also hofe etwa zu Ende dieser woche oder den Sontag abends das vergnügen wieder zu erlangen, bey ihnen zu seyn; So habe dennoch den empfang dero werthen schreiben vom 4. und 12. Julius hiemit berichten, auch was in der sachen des

¹³⁰ Laut Franckes Tagebuch (A 169 : 17 f) ist Canstein am 19. 6. 1716 abends um 6 Uhr in Halle angekommen. Am 20. 6. konferierte er mit Francke und Lange, abends speiste er mit D. Anton. Von Cansteins Abreise heißt es unter dem 22. 6.: „Frühe nahm der H. von Canstein Abschied, mit welchem von des Herrn Grafen des 23.ten (cj: Reuß) Vermählung mit d. Frl. von Söhlendorflin, von des hiesigen Wercks Ausbreitung, von Herrn Herrnschmidt, von des Königs Geneigtheit für dieses Werck usw. geredet ward, u. nach dem mit ihm gebetet, ward er dem Hn. übergeben, welcher seinen Gang segnen wolle.“

H. v. Wurm vorgegangen, melden wollen, wie der einschluß mit mehreren zeigt. daß die vocation des H. heerns. ihre erwünschte richtigkeit erlangt, ist mir sehr erfreulich. der herr machet alles zu seiner zeit, ihm sey auch davor preiß. lieb wäre mir gewesen, wann ich ihn, insonderheit H. neubauer in halle gesprochen, und zwar wegen der bewußten arbeit; doch wird auch der herr hiezu die ihm bequeme zeit ersehen haben. an H. Elers meinen hertzlichen gruß mir wird nicht allein lieb seyn, aus unterschiedlichen ursachen ihn noch in halle zu sprechen, sondern auch mit ihm die reise nach berlin zu thun. die offerte des H. grafen von reuss nechst hertzl. gruß an ihn werde ich eben nicht notig haben, weilen die kammer, wo ich schlafe in dero hause mehr als zu gut ist, ich auch zu meinen geschäften anderer gelegenheit eben nicht bedarf, bevorab da ich wegen abwesenheit des H. neubauers nur etwa ein paar tage bey ihnen mich aufzuhalten habe. doch konte meine wenige sachen vielleicht dahin gebracht werden. Sonsten ist auch gut, daß es mit H. botterweck in so weit zur richtigkeit gekommen. die nachforschung der geh. Cantzeley will nichts sagen, So kühne seynd Sie nicht, daß selbige sich deswegen bey dem konig melde: Es ist auch nicht zu zweifeln, daß H. v. printz nicht wüßte, wer die expedition davon gethan. gott segne Sie in dem neuen amt und laße es eine gelegenheit seyn zur beforderung seines reiches. letzlich wüdsche Sie in allem vergnügen zu ümfassen, der ich bin

M. hertzgel. fr. treuer diener Canstein

p.s.

H. grischow bitte doch zu sagen, Er mochte mit dem druck meiner vorrede in ansehung der 7 gr. Verte noch einhalten, ich wolte deswegen noch vorherho selbst mit ihm reden; Es ist mir darüber was eingefallen, welches noch zu erwegen wäre. den Sonnabend frühe oder auch künftigen Sonntag gehe ich von hier, also daß ich den montag oder dienstag abend in halle bin.

(Anm. 137)

784.

(C 3 s 448)

berlin, den 25. aug. 1716

hertzgeliebster freund.

weilen der liebe H. Ehlers nunmehr seine zurückreise antritt, und mit ihm was notig seyn mochte, geredet worden, als beziehe mich auf ihn und melde also nur, daß die introductions befehle (cj: für Herrnschmid) zur unterschrift liegen; vielleicht daß Sie H. Ehlers noch mitbringet, wo nicht werden Sie doch zur rechten zeit schon erfolgen. die resolution wegen der Cohle häuser saget H. Ehlers. die noth des H. D. Breithaupts thut mir zwar leid, aber Es ist doch besser daß er selbige ausgestanden. Es ist eine gottliche providence die

¹³⁷ Canstein ist wahrscheinlich am 1. 8. 1716 in Halle eingetroffen, jedenfalls konferierte Francke mit Canstein bereits am 1. 8. Am 2. 8. nahm Canstein an einer Konferenz der Theologischen Fakultät teil. In den nächsten Tagen beteiligte sich Canstein an der Abfassung eines Schreibens an den König. Am 10. 8. 1716 reiste er mit Elers nach Berlin ab (Tagebuch Franckes A 169 : 17 h; Eintragungen vom 1. 2. 3. 5. 10. August).